

fallen. Für den Augenblick aber liegt eine gewisse Sparfamkeit im wohlverstandenen Interesse der Bevölkerung, die dadurch vor schlimmen Enttäuschungen in der nächsten Zeit des Jahres bewahrt werden soll.

Wichtige Erntebefehle. Die Ergebnisse der diesjährigen Ernte lassen sich annähernd überblicken. War im vergangenen Jahre ein Rückschlag in der Anbaufläche zu verzeichnen, so ist dieses Uebel in diesem Jahre dank der strengen staatlichen Kontrolle beseitigt worden. Durch die verhältnismäßige Vermehrung der Anbaufläche hat sich freilich die Brotgetreideernte nicht vermehrt, um so mehr aber konnte Gemüße in der Folge angebaut werden, ohne dadurch doch die Anbaufläche für Getreide zu vermindern. Ein paar Zahlen mögen als Beispiel dienen: Gegen das vorige Jahr ist beispielsweise mit Frühkartoffeln um ein Fünftel Flächenraum mehr bestellt worden. Daß die ungünstige Witterung einen Viehverlust an Kartoffeln trotzdem leider verhindert hat, ist freilich nicht zu leugnen. Auch die Anbaufläche von Spätkartoffeln ist wesentlich für Delfrüchte außerordentlich vergrößert worden. Es besteht die Absicht, den Flächenraum für Delfrüchte im kommenden Jahre noch erheblich zu vermehren. Die Getreideernte dieses Jahres hat im Durchschnitt günstige Ergebnisse gezeigt, obgleich unter der Dürre im Vorjahre die Sommerernte doch schwer gelitten hat und auch die Frühsummerperiode in die Blütezeit des Sommergetreides fiel. Die später einsetzende Regenperiode hat der Sommerernte — Hafer sei ausgenommen — nicht mehr viel genützt hat. Dennoch ist die Ernte, wie gesagt, recht günstig ausgefallen, ja um 10 bis 15 Prozent besser als im vorigen Jahre. Aus dieser Tatsache wird man aber keine übermäßig hoffnungsvollen Schlüsse ziehen dürfen. Wir müssen uns nämlich im Glauben, daß wir noch wie vor durchhalten werden, immerhin sagen, daß heuer die rumänische Ernte so schlecht ausgefallen ist, daß wir auf keine rumänische Getreidezufuhr rechnen können und außerdem unsere Reserven, die in diesem Frühjahr stark angegriffen werden mußten, aus der neuen Ernte wieder aufgefüllt werden müssen. Die Frühkartoffelernte hat gegen das vergangene Jahr einen immerhin merkwürdigen Ausfall gebracht, doch hier kann man annehmen, daß infolge des schönen Wetters, das jetzt eingeleitet hat, die Spätkartoffel- und Zuckerrübenerte gute Ergebnisse bringen wird, die nahe an die vorjährigen Ertragsnisse der entsprechenden vorjährigen Ernte heranreichen dürften. Nicht besonders günstig ist in diesem Jahre durchschnittlich leider die Heuernte ausgefallen.

Meldepflicht für Schaumwein. Schaumwein (Traubenschaumwein), der sich am 1. September d. J. außerhalb der Erzeugungstätte oder einer Zollniederlage befindet, unterliegt nach Artikel 8 des Gesetzes zur Aenderung des Schaumweinsteuergesetzes vom 1. August 1918 der Nachsteuer. An den Flaschen bereits befindliche Steuerzeichen werden auf diese Nachsteuer angerechnet. Wer am 1. Sept. im freien Verkehr befindlichen Schaumwein im Besitz oder Gewahrsam hat, muß ihn spätestens am 7. September 1918 bei der Steuerstelle seines Bezirks (Hauptzollamt, Zollamt oder Nebenzollamt) schriftlich unter Angabe des Aufbewahrungsortes der Gattung (Schaumwein aus Fruchtwein, anderen Schaumwein), der Menge (Zahl und Größe der Umschließungen — ob ganze oder halbe Flaschen usw.), der Beschaffenheit der an den Umschließungen angebrachten Steuer- oder Zollzeichen, deren Farbe ebenfalls anzugeben ist, anmelden. Schaumwein, welcher sich am 1. September unterwegs befindet, ist vom Empfänger anzumelden, sobald er in seinen Besitz gelangt. Jeder, auch der geringste Bestand an Schaumwein, ist meldepflichtig. Anzumelden

ist auch an sich nachsteuerpflichtiger Schaumwein, für welchen eine Nachsteuer nicht zu entrichten ist, weil der anzurechnende Steuerbetrag den darauf vorhandenen Nachsteuerbetrag erreicht.

Die Jagdaussichten im Königreich Sachsen versprechen im allgemeinen gut zu werden. In fast allen Teilen Sachsens sind starke Rebhühner- und Hasenensperre beobachtet worden. Vor allem aber sind die Hasen und Kaninchen stärker entwickelt als in den Vorjahren. Im allgemeinen sieht man nur wenig und schwache Rebhühner. Nach dem „Hubertus“ beobachtet man innerhalb von zehn Tagen auf sechs verschiedenen, sehr guten Revieren von zusammen 7800 Morgen nur vier geringe Wöde und etwa zehn Rige. Die Niederjagdaussichten sind gut. Das Flugzeug, zwei-, vier- und sechsfaches, nimmt außerordentlich stark zu.

Durchsuchung der Sendemittelpakete auf der Post. In einzelnen Fällen las man kürzlich Postbeamte durchsuchten Sendemittelpakete in den Postanstalten. Hierzu erfahren wir, daß das Reichspostamt diese Durchsuchungen tatsächlich gestattet hat, obgleich solche als Privatrecht von der Bevölkerung natürlich als schwere Verletzung des Postgeheimnisses angesehen werden. Das Reichspostamt erklärt diese Verordnungen sehr wenig überzeugend mit der Bemerkung: „Die polizeiliche Durchsuchung der Pakete fand am 1. August statt, und die Pakete befanden sich daher im Augenblick der Kontrolle noch gar nicht in den Händen der Post.“

M. L. R. Vorschlag zur Verbesserung der Post. Auf die wiederholten Vorschläge des Ministeriums des Innern hat der Reichstag des Reichsministeriums des Innern in Höhe von 80000 Zentner Kartoffeln für das Königreich Sachsen aus preussischen Provinzen angeordnet und neue Zuweisungen für das Königreich Sachsen als Ersatz für Ausfälle durch nichtlieferungsfähige Bezirke verfügt. Durch diese Maßnahme ist die Kartoffelversorgung der sächsischen Bevölkerung wieder auf die normale Höhe gebracht worden.

Gevordene Schließung der Zigarettenfabriken.

Die deutsche Zentrale für Kriegslieferung und Tabakfabrikation in Minden kündigt die Schließung der Zigarettenfabriken und die Entlassung der Arbeiter für das Jahresende wegen Erschöpfung der Vorräte an Rohmaterial an.

Aus Kreisen der Zigarettenindustrie wird hierzu berichtet: „Da eine Aussicht auf weitere Einfuhr von Rohmaterial und Zigaretten aus Holland nicht besteht, da ferner die inländischen Tabake erst im Laufe des nächsten Jahres verarbeitungsfähig sein werden, so ist wohl unmöglich, Zigaretten weiter fabrikmäßig herzustellen. Man ist in den Kreisen der Interessenten darüber klar, daß eine gänzlich verfehlte Einfuhrpolitik an diesem Uebel in der Hauptsache schuld ist, und es darf wohl als feststehend betrachtet werden, daß das von Anfang August 1918 durch acht Monate aufrechterhaltene Einfuhrverbot, unsere Zigarettenindustrie verhindert hat, sich auf längere Zeit mit Rohmaterial einzudecken.“

Es kommen, wie uns weiter mitgeteilt wird, etwa 6000 Zigarettenfabrikationsbetriebe in Betracht, die im Jahre 1918 rund 220000 Arbeiter beschäftigten. Da seitdem die Produktion auf 40 Prozent herabgegangen ist, so können noch 80000 bis 90000 Arbeiter in Frage, die natürlich jetzt in anderen Betrieben untergebracht werden müssen.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Seemann. — Druck und Verlag: Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft m. b. H.

Letzte Drahtnachrichten.

Vorstoß leichter Seestreitkräfte auf Bahrtsch.

(Kontin.) Berlin, 23. August. In der Nacht zum 23. August griffen leichte Seestreitkräfte des Norddeutschen Seekriegsflotten auf Bahrtsch an. Gegen zwei feindliche Torpedoböden wurden Torpedos abgefeuert. Zwei der Torpedos sind gesunken. Zwei weitere Gegenboote sind mittels Torpedos vollständig ohne Verwundung erbeutet. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Polen-Verhandlungen mit Dr. Wederle.

In der gestrigen Sitzung des ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Wederle, der über laufende politische Angelegenheiten Bericht erstattete, überreichte der Minister demselben die Brille des ungarischen Staatspräsidenten.

Die Witterten-Intervention in Ostpreußen.

Daily Mail meldet aus New York vom 18.: Im Senatsauschuß sagte Marich bei Erledigung der Interventionen in Ostpreußen, daß der Gedanke an die Errichtung einer Ostfront in Ostpreußen mit einer handvoll Amerikanern einfach lächerlich sei. Die amerikanischen Ziele in Ostpreußen und Archangel beschränken sich auf den Schutz der militärischen Materialvorräte. Es wird als höchst unklug angesehen, die amerikanischen Streitkräfte zu teilen. Die militärischen Operationen in Ostpreußen sollten sich daher darauf beschränken, die Tschecho-Slowaken zu unterstützen. Es liegt somit kein tatsächlicher Wechsel in der Stellungnahme Amerikas vor, wie sie hier im letzten Halbjahre verstanden wurde. Es wird die größte Sorge getragen, Ostpreußen zu verteidigen, daß Amerika keine Einmischung in seine politische Souveränität und keine Beeinträchtigung der russischen territorialen Integrität, weder jetzt noch später beabsichtigt.

Die wirtschaftliche Entwicklung Ostpreußens in Ostpreußen.

Nach einem Telegramm aus Tokio ist eine japanische wirtschaftliche Mission genannt worden, welche bald nach Ostpreußen gehen wird. An der Spitze der Mission steht Baron Wegeta. Ihre Mitglieder bestehen aus Beamten, Finanzleuten und industriellen Sachverständigen. Ferner wird berichtet, daß ein Syndikat von Geschäftsmännern gebildet worden ist, welche sich in Ostpreußen zu etablieren beabsichtigen.

Wichtige Lage der Türkei in Tripolis.

Kürzlicher Appell an die Verbündeten. (Agentur Mail.) Seman erörtert die für die Türkei günstige Lage in Tripolis und fragt, ob die kaiserliche Regierung, die trotz tausend Schwierigkeiten eine Armee und Truppen nach Tripolis schickte, und der es, dank der Vaterlandsliebe der einheimischen Bevölkerung gelang, dieses Land zu befreien, schon jetzt unsere Verbündeten mit unserer Lage in Tripolis bekannt gemacht habe, und ob sie von ihnen das Versprechen der Unterstützung der bei den allgemeinen Friedensverhandlungen erhalten habe, damit wir auch den anderen Mächten diese Lage bekannt geben können. Im gegenteiligen Falle würden alle gegenwärtigen Opfer, welche uns den Gewinn von Tripolis ermöglichten, vergebens gewesen sein.

Kirchennachrichten.

Gemeinschaftshaus. Sonntag nachm. 7/8 Uhr: Kinderstunde. Abend 8 Uhr: Gemeindefestversammlung. — Dienstag abend 8 Uhr: Musikantenversammlung. — Mittwoch abend 8 Uhr: Jugendbund für junge Männer. — Donnerstag abend 8 Uhr: Gemeindefestversammlung. — Freitag abend 8 Uhr: Jugendbund für Jungfrauen.

DANK.

Für die Beweise inniger Teilnahme beim Helmgange unserer lieben, unvergeßlichen Entschlafenen

Frau Anna verw. Weiß

geb. Trübsch

dankt hierdurch tiefbewegt

Emil Weiß, Tischlermeister, zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Bockau, Aue, Leipzig, Plauen, Johannegeorgenstadt, den 24. August 1918.

Diensthabender Arzt (nur für dring. Fälle) am 25. August **Dr. med. Hofmann.**

Diensthabende Apotheke am 25. August **Adler-Apotheke.**

Berechtigter amtlicher Haarverkaufsstelle für Kriegswecke. **2 Pfg. zahlen** für jedes Gramm Wirrhaar (ausgekämmte Frauenhaare) **Stern & Sauger,** Perückenfabrik und Haar-großhandlung, Aue, Wettinerstr. 48, nur am Wettinerplatz.

Krautmaschine. Eine Krautmaschine (mit 40 cm Durchmesser) 20,- bis 25,- Mark. **Wunderkammer** bei G. Stürmer.

Ein Haus inmitten der Stadt Aue ist sofort zu verkaufen. **Werte Anfragen unter A. T. 3888** in d. Geschäftsstelle d. Bl. niederzulegen.

Wohnung, etwa 3 bis 4 Zimmer u. Küche, **Riße Groß-Papst-Str.** für sofort oder 1. Oktober **gesucht.**

Angedote unter N. Z. 3578 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Scheuertücher 90x100 cm, Qual. I, weiß, sehr saugfähig, Probepbd. 4 15,- franco, Qual. II, gute, haltfähige Ware, Probepbd. 4 15,- franco. **Handtücher** Qual. I, weiß, gut trocken, 40x100 cm, Probepbd. 4 20,- franco, Qual. II, gute, haltfähige Ware, 40x100 cm, Probepbd. 4 20,- franco, **Wundschwämme** 1 1 Pfg., gelbes, sehr billig. **August Metzger, Chemnitz.**

Musell & Co. Modern: Wohnungseinrichtungen und Dekorationen **Fernsprecher 107 Chemnitz Karolstraße Nr. 2** Große Auswahl.

1a Plättwäsche, gar. steif, wird angenommen. **Weschensatt und Kunstplätterei h. Fischer,** Fernruf 1953. **Zwickau, Bismarckstr. 10.** **Annahmestelle für Aue und Umgebung Kaufhaus Max Weichhold, Aue.**

Haus-Verkauf. **Massives Wohnhaus** mit Hintergebäude, Stallung, breiter Lorenfahrt und großem Gartenland, ist nach unter Bräutigamswert für den letzten Preis von 35000 Mark zu verkaufen. **Wiedertrag für Veräußerung von etwa 8000 Mark** **Angabe nach Vereinbarung. Angebote erbeten unter N. Z. 3578 an die Geschäftsstelle d. Blattes.** **30000 Mark** als 2. Depot auf erhaltliches Hausgrundstück in guter Lage in Aue gesucht. **Angebote unter N. Z. 3569 an die Geschäftsstelle d. Blattes.**